

# Calmer Wochenblatt

Nr. 270.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 14 Pfg.

Freitag, den 17. November 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägert. Mf. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/2 Jährl. Mf. 1.20. im Fernverkehr Mf. 1.30. Bestellg. in Würt. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw 17. Nov. In große Aufregung wurden gestern nacht die Einwohner der Stadt versetzt. Um 10 Uhr 25 Minuten erfolgte eine starke Erdbewegung, die ungefähr 20—30 Sekunden dauerte. Die Erschütterung war so heftig, daß die Gebäude in ihren Grundvesten erzitterten und leichte Gegenstände im Zimmer noch nachhaltig in Bewegung blieben. Es war ein durchaus unbehagliches Gefühl, das man in diesen wenigen Sekunden erlebte, umso mehr, da wie gewöhnlich keine Spuren des Erdbebens vorausgegangen waren. Überall in den Häusern wurde es lebendig und von den Fenstern riefen die Leute einander zu: Was ist denn das gewesen? Bei uns meinte man, das Haus werde einstürzen, wenn es so weitergehe. Dem ersten Stoß folgten noch zwei weitere um 12 Uhr und um 1/2 3 Uhr, die weit nicht mehr so stark waren wie der erste. Die Nachtruhe war bei vielen Leuten gestört und manche blieben noch lange auf, da sie wegen einer Wiederholung des Erdstoßes in großer Sorge waren. Nach unserer Wahrnehmung erfolgten die Erschütterungen von Süden nach Norden. Seit vielen Jahrzehnten ist hier keine so starke Erdererschütterung wahrgenommen worden, und wohl die meisten Einwohner werden zum erstenmale in ihrem Leben die Gefahren eines Erdbebens erkannt haben. Wie man hört, wurde das Erdbeben in allen benachbarten Orten in ebenso starker Erschütterung wahrgenommen.

z. Calw 17. Nov. Auch in unserer Stadt soll nunmehr ein evang. Arbeiterverein gegründet werden. Die vorbereitenden Schritte sind bereits getan, schon hat eine stattliche Anzahl von Arbeitern und Angehörigen sonstiger Stände zum Beitritt sich bereit erklärt. Am nächsten Sonntag soll durch eine öffentliche Versammlung das Interesse für unsere evang. Arbeitervereinsfrage in weitere Kreise unserer Gemeinde getragen werden. Dabei wird der 2. Vorsitzende des Landesverbands, Professor Dr. Faut von Stuttgart, einen Vortrag über die Ziele und Bestrebungen der evangelischen Arbeitervereine halten. Wir möchten diesem Vortrag nicht vorgreifen, sondern wenn wir hier kurz auf die Frage eingehen: „Was wollen die evangelischen Arbeitervereine?“, so geben wir uns der Hoffnung hin, daß unsere aufklärenden Bemerkungen zu recht zahlreichem Besuch der Versammlung am nächsten Sonntag anregen werden. Unsere Vereine stehen auf dem Boden des evang. Christentums. Sie möchten zu der Entfaltung der welterneuenden Kräfte des Evangeliums im Wirtschaftsleben der Gegenwart das Ihrige beitragen und sind entschiedene Gegner der zumal unter dem Arbeiterstand immer mehr um sich greifenden materialistischen Weltanschauung. Unsere Vereine wollen unter allen Ständen, nicht bloß unter dem Arbeiterstand, das rechte Verständnis für die soziale Frage, die

seit Jahrzehnten das öffentliche Leben am tiefsten bewegt, verbreiten. Auch wir streben auf die Abstellung der im wirtschaftlichen und sozialen Leben unseres Volkes noch bestehenden Mißstände hin, aber wir erwarten dieselbe nicht von einer sozialen Umwälzung, sondern von einer ständig fortschreitenden, von christlichem Geist getragenen sozialen Gesetzgebung. Wir wissen, daß der Arbeiterstand bei allem Recht, für seine wirtschaftliche und geistige Hebung tatkräftig einzutreten, doch nur ein Glied eines Gesamtorganismus ist und deshalb nicht bloß Rechte, sondern auch Pflichten hat. Wir halten fest an den Grundlagen, die unser Volk für sein nationales Leben in den Jahren 1870/71 sich errungen und geschaffen hat, und wollen in unseren Mitgliedern die Liebe zum deutschen Vaterland mit seiner großen Vergangenheit wie seiner nationalen Größe und Macht in der Gegenwart wecken. Wenn wir aber für die wirtschaftlich Schwachen in unserem Volk unsere Stimme erheben und den Besitzenden das soziale Gewissen zu schärfen suchen, so sind wir uns bewusst, daß wir damit dem sozialen Frieden und zugleich unserem ganzen Volk und Vaterland dienen.

So ist es vor allem die Pflege evang. sozialer und nationaler Gesinnung und überhaupt die geistige Hebung und Bildung unserer Mitglieder, die wir im Unterschied von den Gewerkschaften durch Versammlungen und Vorträge, durch Vereinsfeiern und unser Organ, die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“, anstreben. Daß jedoch auch wir in unserem Teil unseren Mitgliedern auf wirtschaftlichem Gebiet zu dienen suchen, geht aus einer Reihe von Einrichtungen, die wir getroffen haben, hervor. Dahin gehören eine sehr gut fundierte Sterbekasse, eine Verbandskasse, ein Arbeiterssekretariat, ein Rechts- und Auskunftsbureau, unentgeltliche Vertretung vor den Schiedsgerichten und dem Reichsversicherungsamt. Einen besonderen Vorzug unserer Vereine dürfen wir darin sehen, daß in ihnen, obgleich die Arbeitermitglieder ihren eigentlichen Kern bilden, doch Angehörige der verschiedensten Stände sich zusammenfinden. Durch nichts kann der soziale Friede mehr gefördert werden, als wenn die oberen und unteren Schichten unseres Volkes in persönliche Berührung miteinander treten, wenn die wirtschaftlich Bessergestellten in die Gedankenwelt, die Nöte und Bestrebungen unserer industriellen Arbeiter einen Einblick gewinnen, und wenn diese sich dann überzeugen können, daß sie bei jenen auf Teilnahme, Verständnis und Gerechtigkeitsinn für ihre Lage und Wünsche stoßen. Die tiefe Kluft, die jetzt noch unser gesellschaftliches Leben durchzieht und zu dessen gefährlichsten Schäden gehört, möchten wir nach Kräften überbrücken dadurch, daß wir beide Teile einander menschlich näher zu bringen und ein gegenseitiges Verständnis herzustellen suchen. Es ist eine schwere, aber auch eine hohe und wichtige Aufgabe, die wir uns gestellt haben.

Wir hoffen und wünschen, daß wir auch in Calw Mitarbeiter finden, die für unsere Sache freudig mit Herz und Hand einstehen.

r. Altburg 17. Nov. Heute nacht 1/2 11 Uhr wurde hier ein von Südwest nach Nordost sich bewegendes Erdbeben verspürt. Die Erschütterung war so stark, daß die Einwohner erschreckt aus ihren Betten sprangen indem die Häuser in den Grundvesten erbebten. Das Geräusch, das dabei gehört wurde, war das eines vorbeisauenden Autos. Die Erschütterung dauerte etwa 30 Sekunden.

l. Stammheim 17. Nov. Gestern abend 10 Uhr 25 Minuten verspürte man hier einen sehr heftigen, etwa 20 Sekunden dauernden Erdstoß. Zuerst hörte man dumpfes Rollen und spürte leichte Schläge gegen die Häuser. Plötzlich aber wurde die Erschütterung so stark, daß die Häuser in den Fugen zitterten und trachten. Die Möbel wankten, ein Schreiben auf dem Tisch war ganz unmöglich.

3. Dedenpfronn 17. November. Heute nacht 10 1/2 Uhr verspürten wir hier ca. 30 Sekunden lang mehrere gewaltige Erdererschütterungen. Dieselben waren so gewaltig, daß die Wände bebten und die Fenster klirrten. Es schien im ersten Augenblick, als wäre eine Explosion vor sich gegangen. Allgemeine Bestürzung herrschte unter den Dorfbewohnern; denn dergleichen starke Erdstöße wurden hier noch nie erlebt.

Ragold 16. Nov. (Neues Bezirksamt.) Ein in seiner Art und jetzigen Gestaltung völlig neues Bezirksamt erhielt gestern mit dem Einzug des Bezirksschulinspektors Schott in unsere Stadt hier seinen Sitz: das K. Ev. Bezirksschulamt, das dem seitherigen Inhaber dieser Stelle, die er, wie viele Geistliche vor ihm, im Nebenamt bekleidet hatte, nunmehr im Hauptamt übertragen wurde. Schott ist der Sohn und in gewissem Sinn auch noch der Nachfolger des hier noch in bestem Andenken stehenden Dekans Schott, der jahrelang die Leitung des Volksschulwesens im Bezirk mit dem Dekanatamt verband. Dem hauptamtlichen Bezirksschulinspektor, dessen Amtsgebiet um 24 Gemeinden des früheren Schulbezirks Calw vergrößert wurde, wird zugleich auch ein Lehrauftrag am hiesigen Lehrerseminar übertragen werden.

l. Merklingen 17. Nov. Die beiden hiesigen Gesangvereine „Sängerrunde“ und „Concordia“ haben sich nunmehr zu einem Verein „Sängerbund“ geeinigt. Zum Vorstand wurde Kaufmann Wielandt, der seitherige Vorstand der „Sängerrunde“ gewählt.

Stuttgart 16. Nov. (Erdbeben.) Heute abend 10.25 Uhr ereignete sich hier ein mehrere Sekunden anhaltender, überaus heftiger Erdstoß. Selbst die größten Gebäude erzitterten in ihren Grundvesten. In den großen Lokalen der Stadt wurde das

Publikum von einer Panik ergriffen und eilte in großer Erregung, die Herren ohne Kopfbedeckung, die Damen, ihre Garderobe im Stich lassend, ins Freie, so namentlich im Wilhelmsbau, wo plötzlich eine hunderteckige Menge dem Ausgang zueilte. Leider erwies sich der Ausgang — es war nur eine Türe geöffnet — als völlig unzureichend, um eine derartig große Menge schnell ins Freie gelangen zu lassen. Ebenso war in Lokalen, wo öffentliche Veranstaltungen stattfanden, die Erregung aufs höchste gestiegen. Die Veranstaltungen wurden teilweise abgebrochen, und das Publikum flüchtete bestürzt auf die Straßen. Die heftige Erschütterung blieb aber nicht auf das Zentrum beschränkt, sondern erstreckte sich auf einen Umkreis von zehn Kilometer. Überall sah man in den Straßen Erwachsene und Kinder, teilweise nur notdürftig bekleidet, im Freien ein Unterkommen suchen. Aus der Altstadt werden viele Fälle gemeldet, in denen die Schläfer direkt aus den Betten geschleudert wurden. Bilder fielen von den Wänden, Spiegel wurden zertrümmert und an verschiedenen Häusern große Risse an den Wänden festgestellt. Eine Gruppe von erschrockenen Menschen alarmierte die Feuerwehr, in der Annahme, daß es sich um eine schwere Explosion handle. Besonders große Erregung verursachte das Beben in den hiesigen Krankenhäusern, wo das Krankenpersonal große Mühe hatte, die Patienten wieder zu beruhigen. Der nächtliche Verkehr in der ganzen Stadt war stundenlang vollständig von dem plötzlichen Naturereignis beeinflusst. Die Redaktions-Bureau und die Postanstalten wurden mit Anfragen bestürmt, der Telephonverkehr war zeitweise unterbrochen. In allen Stadt-gegenden bemerkte man einen starken Fuhrwerksverkehr. Man sah Automobile, Sanitätswagen und andere Fahrzeuge in größter Eile zum Bestimmungsort fahren. Als die ersten Extrablätter ausgeteilt wurden, entstand an vielen Straßenecken ein förmlicher Menschenauflauf. Die Leute suchten sich gegenseitig die Blätter zu entreißen, bis beherrschte Männer mit weitgeschallender Stimme den Text der Nachrichten verlasen. Besonders auffällig waren in allen Gegenden die hellerleuchteten Fenster, die darauf hindeuteten, daß die Bewohner aus Furcht vor einer Wiederholung der Erdstöße ihre Fassung noch nicht wiedergefunden hatten. Die Mitternacht war längst vorüber, als man noch überall in den Straßen, auf den freien Plätzen und vor den Häusern erregte Gruppen eifrig sprechen sah. Das Beben war von heftigem, unterirdischem Rollen begleitet.

**Stuttgart 16. Nov.** (Luftschiffahrt.) Die Ueberquerung des Ozeans will bekanntlich die transatlantische Flugexpedition, genannt „Traslex“, unternehmen. Die unter diesem Namen gebildete Gesellschaft, an der auch die rheinisch-westfälische Motorluftschiffgesellschaft beteiligt ist, wird mit Ende dieses Monats mit ihrem 9000 Kubikmeter fassenden Luftschiff „Suchard“, das sich augenblicklich auf der Luftschiffwerft von Riedinger in Augsburg im Umbau befindet, die Reichlinger Ballonhalle im Rheinland beziehen, um das Luftschiff dort zu seiner Fahrt über den Ozean herrichten zu lassen. Das Luftschiff „Suchard“ soll dann von hier nach Cap Teneriffe übergeführt werden und von dort aus die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans unter Benützung des Passatwindes vornehmen. Die Gondel, ein seetüchtiges Motorboot, ist in Schierstein am Rhein erbaut worden.

**Stuttgart 16. Nov.** Die städtische Straßeninspektion läßt 3. Zt. junge Leute die Straßen begehen, die Papiere und sonstige kleinere Gegenstände von den Straßen und öffentlichen Plätzen auflesen. Die Leute sind ausgerüstet mit einem Sack, der über die

Schultern hängt und mit einer Klamme von Stahl.

**Cannstatt 16. Nov. (Einbruch.)** Gestern abend zwischen 7/7 und 7 Uhr wurde bei dem Gutspächter Aldinger auf dem Weihenhof in dessen Wohnräume ein Einbruch verübt, während das Personal in den Wirtschaftsräumen beschäftigt war. Den Dieben fielen etwa 300 M bares Geld in die Hände. Die Schmucksachen und andere Wertgegenstände ließen sie liegen. Als Täter kommen zwei jüngere Burschen im Alter von etwa 20 Jahren in Betracht.

**Rottenburg 16. Nov. (Erdbeben.)** Auch hier wurde gestern abend gegen 8 Uhr ein kräftiger, mit unterirdischem Getöse begleiteter Erdstoß verspürt, der die Richtung von Westen nach Osten hatte. Das gleiche wird auch aus Bühl, Hirrlingen und Hechingen gemeldet.

**Rom Jagsttal 16. Nov. (Einigkeit macht stark.)** Die Zuckerrübenproduzenten wollen sich einigen, das nächste Jahr keine Zuckerrüben mehr zu bauen, wenn nicht 1.25 M pro Zentner von der Fabrik bezahlt werden. Dieses Jahr wurden nur 1.05 M für den Zentner bezahlt. Bei diesem Preis kommt der Landwirt nicht mehr auf seine Rechnung und wendet sich lieber dem Kartoffelbau zu.

**Ulm 16. Nov. (Ein Zeuge der guten, alten Zeit.)** Im Alter von 86 Jahren starb hier der älteste württembergische Postillon, der pensionierte Postunterbeamte Karl Scheiffel. Der Verstorbene, der als Postillon schon im Dienst stand, als die württembergische Post noch von dem Fürsten Thurn und Taxis verwaltet wurde, hat sich, wie der „Schwarzwälder Bote“ berichtet, dadurch einen Namen gemacht, daß er eine von ihm selbst entworfene kolorierte Karte herausgab: „die Fürstl. v. Thurn und Taxis'sche Post in Ulm im Jahre 1846, als noch keine Eisenbahn ging“, auf der er aus seiner reichen Erfahrung die damaligen bedeutendsten Extraposten, Eil- und Packwagen, Estaffetenreiter usw. im Bilde festhielt, unter Beifügung näherer Angaben über den damaligen Postwagenverkehr. Die Karte wurde von ihm selbst vertrieben und ging auch in verschiedene Museen über.

**München 16. Nov.** Der Wert der aus dem alten Lustschloßchen im Parke des Schleißheimer Schlosses gestohlenen Gemälde, insgesamt 22 Stück aus der Clementinischen Sammlung, wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

**Berlin 16. Nov. (Budgetkommission des Reichstags.)** Auf eine Anfrage erwiderte Staatssekretär von Riederlen-Wächter, daß Deutschland bereits aus früherer Zeit ein Vorkaufsrecht auf Fernando Po habe. In den Verhandlungen mit Frankreich sei die Frage, ob Spanien die Neigung zu Abtretungen an uns habe, nicht erörtert worden. Mit Spanien seien Erörterungen in dieser Frage gleichfalls nicht geführt worden. Was die Frage des französischen Vorkaufsrechts auf Belgisch-Kongo betrifft, so sei die Art dieses Vorkaufsrechtes eine ziemlich bestrittene Sache. Die Belgier hätten stets daran festgehalten, daß es sich hier um ein persönlich nicht übertragbares Recht Frankreichs handle. Auf eine nähere Erörterung dieser Frage könne man sich nicht einlassen. Man habe Wert darauf gelegt, festzulegen, daß Deutschland berechtigt sei, mitzusprechen, wenn einmal über territoriale Veränderungen im internationalen Kongobeden verhandelt werden sollte. Dieses Recht habe Frankreich der deutschen Regierung eingeräumt. Auf eine Anfrage des Zentrums, ob hinsichtlich Marokko durch Deutschland wirtschaftliche Sonderrechte verlangt, diese aber abgelehnt worden seien, erwiderte der Staatssekretär, es handle sich hierbei um ein

falsches Gerücht. In der Note sei explizit die Bestimmung über die Reihenfolge der Bahnbauten getroffen worden. Zunächst soll Tanger-Fez, dann Casablanca-Fez gebaut werden. Hinsichtlich der Bahnen im Minengebiet sei gesichert, daß zunächst die Bahnen im Susgebiet gebaut werden. Was die Konsulargerichtsbarkeit betreffe, so sei dem französischen Unterhändler ausdrücklich erklärt worden, daß hierbei die Rechte des Reichstages zu wahren seien. Auf eine weitere Anfrage erklärte der Staatssekretär, daß einem Fortbestand der deutschen Postanstalten in Marokko nichts im Wege stünde.

**Tripolis 16. Nov.** Das regnerische und stürmische Wetter dauerte in der vorletzten Nacht und am gestrigen Tage an. Die Arbeiten der italienischen Soldaten werden ungehindert fortgesetzt. Die Berichte der Kundschafter sind widerspruchsvoll, keiner kann die vollständige Untätigkeit des Feindes gegenüber seiner früheren lebhaften Tätigkeit erklären. Ein aus Ainara angerekommener Kundschafter bestätigt die Zusammenziehung türkischer und arabischer Streitkräfte in der Oase, kann aber deren Zahl nicht angeben. Der Gesundheitszustand der italienischen Truppen ist ausgezeichnet. Die Zahl der Kranken beläuft sich auf weniger als 1 Prozent der Gesamtstärke. Auch die erkrankten Eingeborenen, etwa 70, werden in der Stadt selbst versorgt. In Tobruf wurden zwischen den Vorposten Schüsse gewechselt. Es sind dort Verstärkungen gelangt worden. Bei Derna kam es zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen Patrouillen. Auch in Derna sind Verstärkungen an Land gegangen.

**Paris 15. Nov.** Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten hörte heute den Bischof des Kongo, Angouard, der sein Bedauern darüber äußerte, daß das Gebiet, in dem er 35 Jahre gewohnt habe, in fremde Hände übergehe. Der Bischof erklärte ferner, er befürchte, daß sich in Zukunft zwischen den beiden Nachbarn Schwierigkeiten ergeben werden. Der Präsident der Kommission erwiderte darauf, das Haager Schiedsgericht sei dann dazu bestimmt, diese Schwierigkeiten zu regeln.

**Wien 15. Nov.** In einem Lyzeum haben sich zwei sechzehnjährige Mädchen während des Unterrichts gleichzeitig aus dem Fenster des 3. Stockwerkes in den Hof hinabgestürzt, wo sie mit schweren inneren und äußeren Verletzungen liegen blieben. Der einen der beiden Freundinnen war nahegelegt worden, da sie in der Schule keine Fortschritte machte, die Anstalt zu verlassen. Sie vertraute sich ihrer Freundin an und äußerte die Absicht, ihrem Leben ein Ende zu machen. Darauf teilte das andere Mädchen freiwillig ihr Schicksal. An dem Aufkommen der beiden wird gezweifelt.

**Gottesdienste.**

**23. Sonntag nach Trinit., 19. Nov. Ernte- und Herbstankfest.** Vom Turm: 2. Predigtlied: 64. Sollt ich meinem Gott nicht singen etc. Kirchenchor: Dir, dir Jehovah will ich singen etc. 9 1/2 Uhr: Vorm. Predigt, Dekan Rosz. Ordination von Predigtamtskandidat Karl Werner. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Abendpredigt, Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist 1/2 für den Notstandsfonds der Zentralleitung der Wohltätigkeit in Württemberg, 1/2 für den Bezirkswohltätigkeitsverein bestimmt.

**Donnerstag, 23. November, 8 Uhr abends:** Vortrag von Pfarrer Böcker in Stanislaw über das von ihm geleitete Viehbesetz. Das Opfer ist für dieses Werk bestimmt.

**Reklameteil.**

**Kufeke** - Kindermehl - Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

**Kufeke** - Krankenkost



### Amtliche und Privatanzeigen. K. Amtsgericht Calw.

An das Güterrechtsregister wurde heute unter der Aufschrift Hermann Traub, Maurermeister in Unterreichenbach und Amalie geb. Weif daselbst eingetragen:

Die Eheleute haben durch Vertrag vom 3. ds. Mts. als eheliches Güterrecht die Gütertrennung i. S. der §§ 1427-1430 B.G.B. vereinbart.

Den 16. November 1911.

Oberamtsrichter:  
Hölder.

Calw, den 16. November 1911.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme, welche wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres l. Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegers und Großvaters



**Matthäus Bröckel**

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

## Preisermässigung!

### Stossfeste Osramlampen

kosten jetzt 16-50 Netzen M. 2.50, excl. Steuer.

**70% Stromersparnis.**

Die etwas höheren Anschaffungskosten gegenüber Kohlenfadenlampen machen sich in kurzer Zeit bezahlt.

**G. Wackenbuth, mech. Werkstätte, Calw.**

### Maisenbach.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
Dienstag, den 21. November 1911, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in des Gasthaus zum „Hirsch“ hier, sowie zur  
Nachhochzeit

am Sonntag, den 26. d. Mts., in unser Haus, das Gasthaus zum  
„Löwen“ hier, freundlichst einzuladen.

**Friedr. Steininger,**

Sohn des Löwenwirts Steininger in Maisenbach.

**Margarethe Nothader,**

Tochter des Schultheißen Nothader in Emberg

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Liebenzell.

Am Samstag, den 18. ds. Mts., halte ich



und lade hiezu höflich ein.

**Lutz z. Lamm.**

### Hirsau.

Am Samstag und Sonntag halte ich



und lade hiezu freundlich ein.

**Otto Stotz z. Löwen.**

**Ruhr-Nuß- und Anthrazit-Kohlen,  
Union- und Eisform-Brikets, sowie Coks**

liefern in besten Qualitäten frei ins Haus

**Fr. Gärtner.**

Frisch eingetroffen!

**Bismarkheringe  
und Rollmöpse**

3 St. 20 Pfg.,

4 Str.-Dose 2.00 M.,

**Bratheringe**

St. 9 Pfg.,

8 Str.-Dose 2.70 M.,

**Russ. Sardinen**

Pfd. 30 Pfg.,

10 Pfd. 1.80 M.,

**Süß-Büchlinge**

3 St. 20 Pfg.,

Neue

**Vollheringe**

St. 6 Pfg.,

**Geräuch. Aal**

Pfd. 1.80 M.,

Geräuch.

**Lachsheringe**

St. 18 Pfg.

empfehlen

**Pfannkuch & Co.,**

Calw. Tel. 45.

## Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten und turnt jeden Freitag abend von 8 Uhr an. Freunde des Turnens, nicht unter 23 Jahren, sind eingeladen.  
Der Turnrat.

Ein goldener Ring mit Stein ging in der Bahnhofstraße

### verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Spöhrer'schen Handelsschule.

Schöenberg O.A. Neuenbürg.

## 4 bis 5 Zimmerleute

finden gutbezahlte Beschäftigung bei  
**Friedrich Burkhardt,**  
Zimmermann.

Gechingen.

Suche sofort kräftigen

## Jungen

welcher Lust hätte, die Mechanik in landwirtschaflichen Maschinen und Geräten zu erlernen.

**J. Schultheiß,**  
Maschinenwerkstätte.

**Briestauben,** 4 Paar, jetzt noch  
feldernd, 2 Paar  
M. 1.— abzugeben. Zu erfr. im Compt.  
ds. Bl.

Stie mit dem dritten Kalb 40 Wochen  
trächtige, fehlerfreie schwere

## Schaffkuh

setzt dem Verkauf aus

**J. Sandt,**  
Erntemühl.

Am nächsten Samstag, nachmittags  
1 Uhr, verkauft einen  
Burf 5 Wochen alte

## Milchschweine

**David Meyer,**  
Unterhangstett.

## Anfragen

von auswärts auf Anzeigen, bei  
welchen die Geschäftsstelle dieses Blattes  
Auskunft erteilt, wolle immer das  
Rückporto beigefügt werden.

### Stammheim.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich hiemit  
die ergebene Mitteilung, daß ich an hiesigen Plage ein

## Kolonialwarengeschäft

eröffnet habe und empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Kinderspielwaren,  
Kragen (Leinwand),  
Krawatten,  
Kaschotten,  
Kaschottentümpfe,  
Taschentücher,  
gesäumt, weiß und  
farbig,  
Hosenträger,  
Eitzen,  
Nähfaden,  
Druckknöpfe,  
Stechnadeln,

Sicherheitsnadeln,  
Toilettepiegel,  
Friseurklämme,  
Aufsteckklämme,  
Verbandwatte,  
Rundharmonikas,  
Rucksäcke,  
Tabak-Holzspfeifen,  
Meterstäbe,  
Vleifste,  
Tintenstifte,  
Klebspapier,  
Taschenmesser,

Rosenblätter,  
Blumendraht,  
Christbaumzweige,  
Reißbienen,  
Waschbürsten,  
Anstreichbürsten,

Büchtücher,  
Büchlein,  
Schuhcreme,  
Schnitzseife,  
Büchermade,  
Dienwische.

Große Auswahl in Ansichtskarten.

**Versch. Sorten feine Zigarren, Zigaretten u. Tabake.**

Einem geneigten Zuspruch sehe ich gerne entgegen.

**Wilhelm Volz,**

Kolonialwarengeschäft b. Nöfze.



### Neu eingeführt!

Jede Woche, Freitag  
u. Samstag eintreffend!

## Junge Bratgänse

ca. 7-10 Pfd. schwer,  
Pfd. 82 Pfg.  
Vorabestellung  
spätestens bis Freitags  
erwünscht.

Ferner:  
Srisch eingetroffen:

## Pariser Kopfsalat

3 Kopf 40 Pfg.  
empfehlen

**Pfannkuch & Co.,**  
CALW.  
Telefon 45.

## Evangel. Arbeiterverein Calw.

Am Sonntag, den 19. November 1911, nachmittags 4 Uhr, findet in der „Schwane“ hier eine

# Oeffentliche Versammlung

statt, in welcher Herr Professor Jant-Stuttgart, 2. Vorsitzender des Landesverbands der evangel. Arbeitervereine, über die

„Grundsätze und Einrichtungen der evangel. Arbeitervereine“

sprechen wird.

Die Arbeiterschaft, die Herrn Arbeitgeber und alle Freunde eines sozialen Fortschritts sind höflichst eingeladen.

Evangel. Arbeiterverein Calw.

Solange Vorrat reicht!

## Sonderverkauf in Cravatten aller Art

zu folgenden, bedeutend herabgesetzten Serienpreisen:

**40, 60, 80 Pfg., 1<sup>oo</sup> 1<sup>50</sup> 2<sup>oo</sup> Mk.**

Telefon 116. **T. Schiler, Calw.** Telefon 116.



**Phoenix**  
Schnell-Nähmaschine  
5 Jahre Garantie.

### Friedr. Herzog b. Rössle, Calw

Nähmaschinen-Handlung  
und Reparaturwerkstätte

empfeilt in reichster Auswahl:

**Pfaff-Nähmaschinen,  
Phoenix-Nähmaschinen,  
Gritzner-Nähmaschinen.**

Stopfen, sticken, nähen vor- u. rückwärts.

**Dürkop- u. Adler-Nähmaschinen**

für Schuhmacher und Sattler.

Gründliches Einlernen kostenlos.

Billige, von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise. Auf Wunsch Teilzahlung.

## Was koche ich morgen?

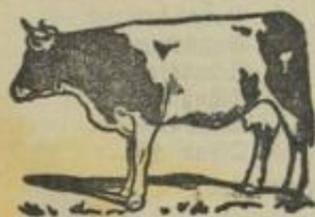
Columbus-Eiernudeln  
oder Prinzess-Maccaroni!

Garantiert farblos. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.

Fabrikanten:  
**Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld l. B.**

## Vieh-Verkauf.

Am Montag, den 20. d. Mts., vormittags 8 Uhr, habe ich im Gasthaus z. Löwen in Calw einen großen Transport



erhältliche, **Milchkühe,**  
schöne, starke  
trächtige **Kalbinnen,**  
schöne, starke **Zugochsen,**  
sowie eine große Auswahl schönes  
**Jungvieh**

zum Verkauf und jede Viehhaber freundlichst ein.

**Rubin Veit Löwengart.**

Telephon Nr. 9.

Druck der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Udo Iff in Calw.

## Balinger Portland-Zement

hervorragende Qualitätsmarke  
empfehlen

die Generalvertreter: **Pflumm & Kemmler, Tübingen.**

## Aussteuerartikel

gebleicht Crétonne, Leinen und Halbleinen,  
Pelzpiqué und Croisé, Bettzeuge und Drill,  
bedr. Zitz, Satin-Augusta, Damast,  
Bettüberwürfe, Bett-Tücher,

Tisch-Tücher, Servietten,

Handtücher am Stück und abgepasst,

Bettfedern u. Flaum, Anfertigung von Betten

empfehlen

**Franz Schoenlen,**

Biergasse.

Im Anfertigen von

## Porträts zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen sich

Kunstmaler Schlichter, Waldhornstr. 51, Karlsruhe.